

MINDESTSTANDARDS IM LEITFADEN PRÄVENTION

Neue VDOE-BASISQUALIFIKATION PRÄVENTION – Ernährung

Der VDOE reagiert auf die veränderten Mindeststandards im „Leitfaden Prävention“ mit einem neuen Angebot speziell für seine Mitglieder: Ab Oktober 2020 bieten wir die neu entwickelte „VDOE-BASISQUALIFIKATION PRÄVENTION – Ernährung“ an.

Der Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbandes wurde am 01. Oktober 2018 aktualisiert. Der VDOE hat auf die ab 01. Oktober 2020 geltenden „Mindeststandards“ reagiert und ein entsprechendes Angebot für seine Mitglieder entwickelt – die VDOE-BASISQUALIFIKATION PRÄVENTION – Ernährung. Diese ist eine eigenständige Qualifikation für Absolventen der Oecotrophologie/Ernährungswissenschaft, speziell für den Bereich Prävention, und kann auch als Vorstufe für das Zertifikat „Ernährungsberater/in VDOE“ gesehen werden.

FÜR WEN DIE BASISQUALIFIKATION GEDACHT IST:

- Sie möchten hauptsächlich im Feld der Prävention aktiv sein
- Sie möchten direkt nach dem Studium Präventionskurse anbieten und nicht noch die erforderliche therapeutische Berufserfahrung sammeln für das Zertifikat „Ernährungsberater/in VDOE“
- Sie möchten die Lücken schließen von bestimmten Kompetenzen zu den Anforderungen der Mindeststandards
- Sie möchten die Anbieterqualifikation des Leitfaden Prävention erreichen und vorab prüfen lassen, wo Sie inhaltlich stehen
- Sie möchten die Anbieterqualifikation des Leitfaden Prävention erfüllen, damit Ihre Kursteilnehmer einen Zuschuss von ihrer Krankenkasse erhalten
- Sie möchten sich in der Prävention im Berufsfeld Betriebliche(s) Gesundheitsmanagement/Gesundheitsförderung engagieren
- Sie möchten schon rechtzeitig wissen, wie Sie die erforderlichen Inhalte im Studium abdecken können

Dann nutzen Sie das VDOE-Angebot und demonstrieren Sie nach außen, dass Sie die fachliche Qualifikation gemäß den Anforderungen/Mindeststandards im Leitfaden besitzen.

VORTEILE DER BASISQUALIFIKATION

Wer hauptsächlich im Präventionsbereich (etwa in der Betrieblichen Gesundheitsförderung) arbeiten möchte, hat mit der Basisqualifikation jetzt schneller die Anbieterqualifikation erreicht und weist darüber hinaus die Nähe zum Berufsverband nach.

Der VDOE empfiehlt Praktika zur Sammlung von Erfahrungen und Einsicht in die Kursleitertätigkeit und Beratung. Absolventen finden früher den anerkannten Zugang zum Präventionsmarkt als über das Zertifikat „Ernährungsberater/in VDOE“ und verfügen eher über Verdienstmöglichkeiten. Auch Berufserfahrene, die überwiegend in der Prävention agieren, erhalten jetzt schneller die Basisqualifikation, da hierfür von der zentralen Prüfstelle Prävention keine Beratungs- oder Therapieerfahrung verlangt wird.

Für Hochschulabsolventen überprüft der VDOE die zusammengestellten Unterlagen der ab Oktober 2020 geforderten Kompetenzen (Mindeststandards) ggf. auch vor Einreichung bei der Zentralen Prüfstelle Prävention.

DER WEG ZUR BASISQUALIFIKATION: INHALTE UND AUFBAU

Der VDOE bietet für Interessenten ab Oktober 2020 eine neue Qualifizierung mit Ausgabe einer Urkunde an, die VDOE-BASISQUALIFIKATION PRÄVENTION – Ernährung.

Die BASISQUALIFIKATION umfasst:

- Erfüllung der Mindeststandards (mind. 60 % der Kompetenzen/Themeninhalte sind durch einen einschlägigen ernährungsbezogenen Studiengang zu erfüllen und durch ein weiteres Studium oder Weiterbildungen die fehlenden Bereiche nachzuweisen) GKV-Spitzenverband: <https://bit.ly/2WCZLji>
- Teilnahme an zwei frei wählbaren VDOE-Seminaren (entspricht vier Seminartagen)

Der VDOE empfiehlt darüber hinaus Praktika oder Hospitationen zu absolvieren, um Erfahrung in dem Bereich Beratung und Kursleitertätigkeit zu sammeln.

SO MELDEN SIE SICH AN

1. Füllen Sie die Tabelle zur Auflistung der Nachweise (Tabelle wird vom VDOE erstellt und im Intranet veröffentlicht) entsprechend Ihrer Studienordnung und der einzelnen belegten Modulhalte aus.
2. Checken Sie die fehlenden Inhalte. (Lassen Sie diese ggf. durch den VDOE überprüfen.)
3. Holen Sie die fehlenden Inhalte mittels Studium oder adäquater Weiterbildungen nach und dokumentieren Sie diese ebenfalls in der Tabelle.
4. Legen Sie Ihre Abschlussunterlagen wie Urkunde(n) (Diplom, Bachelor, Master) und die Zeugnisse mit der Nennung der belegten Module und dem Link zum entsprechenden Modulhandbuch bei.
5. Besuchen Sie zwei VDOE-Seminare (entspricht insgesamt vier Tagen) Ihrer Wahl. (Diese richten sich an VDOE-Mitglieder. Ggf. Mitgliedschaft beantragen.)
6. Senden Sie alle Unterlagen und Teilnahmebescheinigungen in Kopie an den VDOE u.brink@vdoe.de, der Ihnen einen aktuellen Überblick zur weiteren Orientierung zusendet.

7. Sind alle Bedingungen erfüllt, wird die Urkunde „VDOE-BASISQUALIFIKATION PRÄVENTION – Ernährung“ für drei Jahre ausgestellt und nach Zahlung der Rechnungssumme von 60 Euro plus MwSt. an Sie geschickt.

Und was ist danach zu tun? An die Gültigkeit der Basisqualifikation ist eine kontinuierliche Weiterbildung und Aktualisierung der Qualifikation geknüpft. Für die „Nachqualifizierung“ sind innerhalb von drei Jahren 30 Punkte (davon mindestens 15 Punkte über VDOE-eigene Veranstaltungen wie Weiterbildungsprogramm, Tagung, Netzwerktreffen, Fachvorträge bei Veranstaltungen von VDOEregional) durch Weiterbildungen nachzuweisen. Hier gelten ähnliche Vorgaben wie beim Zertifikat „Ernährungsberater/in VDOE“, die später auf der Webseite unter „Punktetabelle“ und „FAQ“ nachzulesen sind.

VON DER BASISQUALIFIKATION ZUM ZERTIFIKAT

Die Basisqualifikation ist zugleich als Sprungbrett zum VDOE-Zertifikat „Ernährungsberater/in VDOE“ zu sehen, welches die Weiterbildung dokumentiert und zudem auch Berufserfahrung in Prävention und Therapie bescheinigt. Das

Zertifikat „Ernährungsberater/in VDOE“ ist in der Fachwelt anerkannt und wird von den Krankenkassen in der Prävention, aber auch in der ernährungstherapeutischen Beratung oder häufig von Arbeitgebern in Stellenausschreibungen gefordert. Als Grundvoraussetzung sind hier weiterhin die DGE-Zulassungskriterien zu erfüllen und nach der Basisqualifikation sind weitere 24 Seminartage (davon 12 Tage/=6 Seminare aus dem VDOE-Weiterbildungsprogramm) in definierten Themenbereichen zu belegen und vor der Zertifikatsverleihung auch die entsprechende Berufserfahrung nachzuweisen:

- Erfüllung der DGE-Zulassungskriterien
- Berufserfahrung sammeln in beratungsrelevanter Tätigkeit in Prävention und Therapie
- Weiterbildungen (Seminare) in den vorgegebenen Themenbereichen (Bausteinen) entsprechend der individuellen Entwicklung/Interessen besuchen
- Wird neben den Seminarbesuchen in den vorgegebenen Themenbereichen (Bausteinen) entsprechend der individuellen Entwicklung/Interessen auch die erforderliche Berufserfahrung (zum Teil auch in der Therapie) nachgewiesen, kann das VDOE-Zertifikat vergeben werden.

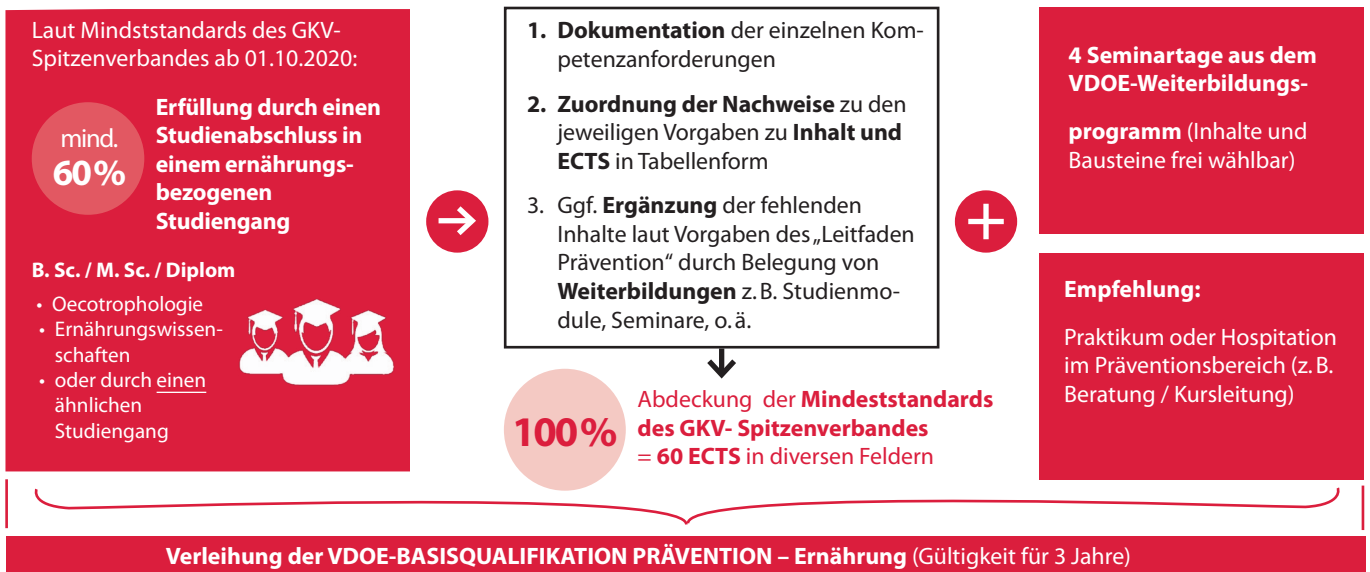
- Innerhalb von drei Jahren sind hier für die Nachzertifizierung dann 50 Punkte durch kontinuierliche Weiterbildung nachzuweisen.

Warum gibt es neben dem Zertifikat „Ernährungsberater/in VDOE“ jetzt auch die VDOE-BASISQUALIFIKATION PRÄVENTION – Ernährung? Da das seit 1993 angebotene Zertifikat „Ernährungsberater/in VDOE“ eine Zusatzqualifikation für die Prävention und ernährungstherapeutische Beratung darstellt, die Berufserfahrung im beratungsrelevanten Bereich von mindestens einem Jahr voraussetzt und den Besuch von 28 Seminartagen erfordert, ist/war es Hochschulabsolventen und Berufsanfängern bisher nicht möglich, von der gesetzlichen Krankenkasse geförderte Präventionskurse anzubieten.

Die ab 01. Oktober 2020 geänderten Vorgaben im Leitfaden Prävention und damit verbunden die neue VDOE-BASISQUALIFIKATION PRÄVENTION – Ernährung entschärfen die Situation. Der VDOE empfiehlt jedoch jedem, während des Studiums Praktika oder Hospitationen zu absolvieren, um Erfahrung im Bereich Beratung und Kursleitertätigkeit zu sammeln.

Urte Brink

Der Weg zur „VDOE-BASISQUALIFIKATION PRÄVENTION – Ernährung“ Eine dokumentierte Qualifikation des Berufsverbandes



Nachqualifizierung = Nachweis der kontinuierlichen Fortbildung von 30 Punkten innerhalb von 3 Jahren, davon 15 VDOE-Punkte
Stand: 02/2020 © VDOE ECTS: European Credit Transfer and Accumulation System zur Übertragung von Studienleistungen 1 ECTS = Workload von 30 Zeitstunden